

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
I. <i>Zur Einführung</i>	15
Zwei Wege des Zugangs zur präzisen Erfassung des aktuellen Fragestands unseres Themas:	
1. <i>Philosophische Reflexion über das Freiheitsphänomen</i> : Freiheit als 'Indetermination', als 'Indifferenz', als 'Spontaneität', als 'Autodetermination', als 'Abwesenheit von Zwang': 16.	
2. <i>Sichtung der Sekundärliteratur</i> : Spekulative Studien: G. Feldner: 26; M. Schiefferens: 29; R. Garrigou-Lagrange: 31; Th. Steinbüchel: 34; A. D. Sertillanges: 35; J. Auer: 42; G. Siewerth: 44; B. Meumertzheim: 47; L. Oeing-Hanhoff: 67; O. M. Pesch: 68; K. Riesenhuber: 72; philosophiegeschichtliche Studien: M. Wittmann: 78; O. Lottin: 83; Zusammenfassung: 90.	
II. <i>Das Wesen des Willens bei Thomas von Aquin</i>	99
<i>Der Text von de Ver. q. 23. a. 1, c. als erste Basis unserer Interpretation</i> . Entsprechung von Seins- und Strebeordo im gesamten Wirklichkeitsbereich: 100; Freiheitliche Neigung als Wesensbewandtnis des Wollens: 111; Analoge Verwirklichungsweise des freien Wollens gemäß dem Immaterialitätsgrad der verschiedenen geistigen Substanzen: 120.	
III. <i>Die für Thomas entscheidenden metaphysischen Ermöglichungsgründe der Willensfreiheit</i>	123
<i>Naturhaftes Streben des Willens</i> : Prinzip der Freiheitsverwirklichung in der Unfreiheit der Noch-nicht-Freiheit: 123; zur Diversität der verschiedenen Rücksichten am Objekt des naturhaften Willensstrebens: 134; Sinn und Einschränkung der Analogie zum naturhaften Erkennen der ersten (Erkenntnis-) Prinzipien: 137.	

<i>Das Spezifische der geistigen Erkenntnis als Seinsgrundlage der Freiheit</i>	141
Der Absolutheitscharakter der geistigen Erkenntnisformen: 144; ihre individuelle personale Erarbeitung: 155; die Reflexivität der verschiedenen geistigen Akte im innerpersonalen Leben: 158.	
<i>Die metaphysische Beziehung von Erkennen und Wollen im freien Wollensvollzug</i>	165
Die Lösungen des Voluntarismus, des Intellektualismus und des intellektualistischen Determinismus: 167; Unsere Sicht der thomanischen Lösung: die geistigen Vermögen als Wirkinstrumente der Seele: nicht der Wille, sondern der Mensch in seinem Wollen ist als frei anzusprechen: 175; Die Kraft des Erkennens bleibt im Wollen zurück, wenn dieses sich gemäß einer Erkenntniseinsicht freiheitlich determiniert (Analysen von <i>II Sent.</i> , dist. 24, q. 1, a. 2; ebd. a. 3; <i>de Ver.</i> q. 24, a. 5, c.; ebd. q. 22, a. 15, c.; ebd. q. 24, a. 2, c.; <i>I-II</i> , q. 13, a. 1, c.): 178.	
IV. <i>Freiheit als Strebemodalität – Notwendigkeit als Seinsmodalität</i>	199
Nur die Notwendigkeit des Zwangs der Freiheit entgegengesetzt; Allgemeines zum Notwendigkeits- und Kontingenzbegriff: 201; Freiheit von Zwang bei Thomas als Analogbegriff: 205; dieser meint realiter nichts anderes als eine bestimmte Rücksicht am Strebemodus: 207; Vereinbarkeit der Freiheit mit der Notwendigkeit des Zieles: 216; Freiheit und Naturnotwendigkeit schließen sich per se nicht aus, denn hier ist je die Art des naturhaften Strebens bestimmend: 217; Notwendigkeit und Freiheit im innertrinitarischen Leben: der Text von <i>de Pot.</i> qu. 10, a. 2, ad 5 (u. a.) als Zeugnis für die Vereinbarkeit von der Notwendigkeit und der Freiheit in einem und demselben geistigen Neigungsakt: 223; Vereinbarkeit von Naturnotwendigkeit und Freiheit im menschlichen Willensleben: nicht die objektale Notwendigkeitsbewandtnis, sondern der Umstand des geschöpflichen Sich-empfangen-habens als formaler Grund der Unfreiheit des naturhaften menschlichen Willensstrebens: 228; zum Problem der Freiheit der Seligen: die vollendete Gottesliebe als freier Akt der totalen personalen Neigung zu dem als solches erkannten höchsten Gut: 229.	
V. <i>Abschließende Zusammenschau unserer Problemstellungen und ihrer Ergebnisse</i>	235
Bibliographie	245